



Mundgesundheit
& Schwangerschaft



Kernaussagen für nicht-zahnärztliche Gesundheitsberufe

Lassen Sie **Zahnfleischerkrankungen**
in der **Schwangerschaft**
nicht zu einem Problem werden



Österreichische Gesellschaft für
Parodontologie

Zahnärztliche Aufklärung:

Im Rahmen der medizinischen Tätigkeit von Angehörigen von Gesundheitsberufen sollte besonderes Augenmerk auf Mundgesundheits-erziehung und -screening bei Schwangeren und Frauen mit Kinderwunsch gelegt werden.

Zahnärztliche Anamnese:

Eine dentale und parodontale Anamnese sollte Teil der allgemein medizinischen Anamnese sein und Fragen wie beispielsweise "Ist Ihr Zahnfleisch geschwollen?", "Haben Sie beim Essen oder Kauen Probleme?" oder "Haben Sie Schmerzen oder andere Probleme im Mundbereich?" beinhalten.

Kontrolle der Mundgesundheit:

Eine Kontrolle der Mundgesundheit sollte Teil der Routineuntersuchungen bei Schwangeren sein. Dabei sollten die Patientinnen auf folgende klinische Symptome durch Ausleuchten der Mundhöhle und Abhalten der Zunge und Wange mittels Zungenspatel untersucht werden: Blutungen, Rötungen und Schwellungen am Zahnfleischrand. Bei Vorhandensein dieser Entzündungsanzeichen sollte eine Überweisung an einen Zahnarzt/eine Zahnärztin vorgenommen werden.

Zahnfleischentzündungen:

Schwangere sollten informiert werden, dass Zahnfleischentzündungen in der Schwangerschaft häufig sind, aber keinen physiologischen Zustand darstellen und dementsprechend von einem Zahnarzt/einer Zahnärztin untersucht und behandelt werden sollten.

Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen:

Schwangere sollten auch aufgeklärt werden, dass bei Vorhandensein parodontaler Erkrankungen das Risiko für Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen steigen kann. Dementsprechend sollte Schwangeren immer frühzeitig eine zahnärztliche Kontrolle empfohlen werden. Diese Problematik sollte besonders bei Risikopatientinnen hervorgehoben werden, da eine adäquate parodontale Behandlung das Auftreten von Problemen reduzieren kann.

Vor der Schwangerschaft:

Frauen mit Kinderwunsch sollte ebenfalls eine zahnärztliche Kontrolle empfohlen werden, um bereits vor der Schwangerschaft gesunde parodontale Verhältnisse herzustellen; dies kann in weiterer Folge zu einer Verbesserung des Schwangerschaftsverlaufs führen. In diesem Zusammenhang sollte berücksichtigt werden, dass Schwangerschafts- und Geburtskomplikationen und parodontale Erkrankungen gemeinsame Risikofaktoren haben (z.B. Rauchen), daher sollte ein gesunder Lebensstil und das Gesundheitsbewusstsein besonders gefördert und ermutigt werden.



Die EFP dankt Oral-B für die freundliche Unterstützung.

